

# ONLINE FALLARCHIV

# SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Götz Krummheuer, Birgit Brandt

Interner Titel: „Lautliches Erfassen b“ (1)

Methodische Ausrichtung: Argumentationsanalyse

Quelle: Krummheuer, G. & Brandt, B. (2000). Das Prinzip der Komparation im Rahmen der Interpretativen Unterrichtsforschung in der Mathematikdidaktik. Journal für Mathematikdidaktik, 21 (3-4), S. 193-226.

### Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

---

zu diesem Fall sind alternative bzw. kontroverse Interpretationen vorhanden:

Krummheuer/Brandt: Lautliches Erfassen b (2)

Komparation der Fälle 'Rechenkette (1/2)' und 'Lautliches Erfassen b (1/2)'

### Falldarstellung

In dieser Stunde sollen die Kinder den neuen Buchstaben B lernen. Zunächst wird das Schriftbild und die Schreibmotorik behandelt. Danach fordert die Lehrerin die Kinder auf, Wörter mit B zu nennen. Die Lehrerin schreibt die von den Kindern eingebrachten Wörter an die Tafel. Sämtliche Wörter haben das B im Anlaut oder sind als Wortverlängerungen aus einem solchen entstanden (z. B. Ball, Fußball). Bei einem Wortvorschlag, bei dem sich das B nicht oder nicht nur am Anfang des Wortes befindet, wird das entsprechende Kind danach gefragt, wo sich das B im Wort befindet. Bei Nachfrage nach der Position des B's war daher bisher „Mitte“ eine erfolgreiche Antwort. Mit Davids Vorschlag „gelb“ ändert sich dies zum ersten Mal:

|       |       |  |
|-------|-------|--|
| 158   | David | gelb \   |
| 159   | L     | sags ma <b>laut</b> -  |
| 160   | David | gelb \   |
| 161   | L     | wo is das <b>b</b> \   |
| 162   | < Ss  | <i>durcheinander</i> gelb gelb gelb Mitte <b>Mitte</b> in der <b>Mitte</b> \ |
| 162.1 | <S    | g g g gelb. kein pe  |

163- L Leute / der **einzig**e den ich **gefragt** hab dis war der / **David** \ ,  
164 sags ma **ganz** langsam dann **hörst** dus \

165 David Mitte \

166 L **sags** noch **mal** \

167 David gelb - *viele Kinder sprechen mit*

167.2 Efrem *flüsternd* gel p gel p + *sich zu Franzi? umdrehend* ah / da is  
(k)ein b drin

168- L gel.b - . wo is das **b***tippt sich dabei auf die Lippen* mach ma  
170 deine Hand / dein deine Hand vorn Mund und dann sagst gelb \  
*mit einigen Kindern im Chor* gel.b - wo is das **b** \ hinten / Mitte -  
vorne \

171 S **vorne** \

172 L wer **hilft** dem David \

173 Ss *durcheinander, immer wieder* Mitte Mitte Mitte -

174 L *Nicole meldet sich* Nicole

175 Nicole *murmelt*nd (? ich will neu)

176 L äh stop . gleich ja / Franzi /

177 S Mitte -

178 Franzi ich weiß wos is \

179 L *aufgeregt* wo **is** es \ wie kannst du dem David helfen \

180 Franzi ich **weiß** nich . weil **gelllllb** /.. ja und das g /

181 L *tippt sich dabei auf die Lippen* b

182 <Franzi **gellllg** / **gelb** - das is hinten \ hinten \

183 <L warum -

184- Franzi weil **gel** /. wenn du jetzt .. dis mit. **gel** . sagst /. dann fehlt ja .  
186 dann haste ja bloß noch ein Buchstaben den de . da **hinten** .  
ein das . das des **hinsetzen** muß \ und da hast du . **nur** noch  
das **b** \

187 L s **richtig** \ **David** noch mal dazu \

188 Franzi alle sagen Mitte Mitte M äh alle sagen Mitte \

189 <David ähm hinten \

190 <S Mitte \

191 L **hinten** David \ warum sagst **du** jetzt hinten \

192 David weil ich hab dis gel dis **I** . in die Mitte gemerkt \

193 L **das** find ich toll \ und wie haste dis **gemerkt** \

194 David weil ichs **gesagt** hab \

195- L aha dis is nämlich der beste **Trick** ne / gelb - *schreibt das Wort.*  
196 **prima** das is **ganz**. gibt ja **wenig** Wörter wo das **b** . am Ende  
steht

## Interpretation

David nennt mit *gelb* <158> erstmals ein Wort mit B im Auslaut. Mit *wo is das b* \ <159> könnte die Lehrerin zunächst das oben beschriebene Interaktionsmuster erneut initiieren wollen. Denkbar ist auch, dass sie auf die Auslautverhärtung hinweisen möchte. Einige Schüler bringen gleichzeitig *Mitte Mitte in der Mitte* <162> als bevorzugte Position ein und stützen sich dabei vermutlich auf das bisher immer erfolgreiche Muster. Zwischenrufe, die wahrscheinlich die Auslautverhärtung problematisieren, bleiben offenbar unbeachtet < 162.1; 167.1 >.

Die Lehrerin weist die Lösung des Problems durch Zwischenrufe zurück und überträgt zunächst nochmals explizit David die Aufgabe, die Position zu nennen <163>. Sie gibt ihm dazu zahlreiche Hilfestellungen, die auf genaues Sprechen und Hören rekurrieren (<163,164,166,168-170>) und schränkt damit auch die Möglichkeit ein, dass gar kein B im Wort vorhanden ist. Schließlich formuliert sie die explizite Frage *hinten / Mitte - vorne* \ < 170>. Damit ist „gelb“ als zulässiges Wort evaluiert, jedoch ist die Begründung durch die Benennung der richtigen Position noch zu liefern.

Das Gespräch öffnet sich jetzt für andere Kinder *wer hilft dem David* \ < 172>. Wie schon in <162> stabilisiert sich in den Zwischenrufen *Mitte* als Lösungsangebot <173,177>. Diese Zwischenrufe bleiben jedoch von der Lehrerin offensichtlich unbeachtet. Auch vertröstet sie Nicole auf einen späteren Zeitpunkt, die mit der vermuteten Äußerung (*? ich will neu*) <175> wohl nicht auf die beschriebene Lehrerinitiation eingehen möchte. Die Reaktionen der Lehrerin lassen sich dahingehend interpretieren, dass für das Wort *gelb* die Position des gesuchten Lautes noch nicht bestimmt ist und diese Aufgabe 1. nicht durch Zwischenrufe geklärt werden kann und 2. keinen Aufschub erlaubt.

Schließlich wird Franzi aufgerufen, die *weiß, wo das B ist* <178>. Wie schon in <171> betont die Lehrerin jedoch, dass lediglich eine Hilfe für David gefordert ist, nicht die Lösung. David wird damit zu einer erhöhten Aufmerksamkeit beim Zuhören verpflichtet.

Franzi spricht zunächst das zur Diskussion stehende Wort mit Betonung auf L *gellb* / <180>. Eventuell möchte sie hervorheben, dass die von vielen Kindern bevorzugte Wortmitte für B schon von einem L belegt ist. Sie könnte nun mit *und das g* <180> versuchen wollen, das Wort sukzessive abzusuchen. Auch ihre weiteren Ansätze nach Unterbrechungen durch die Lehrerin lassen sich als Versuche deuten, das Wort sukzessive nach dem gesuchten Laut zu durchsuchen und ihn dabei von den anderen Konsonanten zu diskriminieren (<182,184-186>). Diese Argumentation basiert auf dem „Wissen“, dass ein B im Wort vorhanden ist *und da hast du . nur noch das b* \ < 186>.

David wird von der Lehrerin nochmals zu einer Stellungnahme aufgefordert <187>. Dieser schien gleichsam verpflichtet, der Argumentation als aufmerksamer Zuhörer

zu folgen. Seine erste Antwort in <165> zielte auf die Wortmitte. Er muss nun über die Benennung der richtigen Position hinaus - die wohl auch als Bystander geleistet werden könnte - seine Meinungsänderung begründen <191>. Er verweist auf das L in der Wortmitte <192> und greift damit Franzis Argumentation auf: Bei „gel“ hört man am Ende ein L, das B in „gelb“ kann nur noch nach dem L kommen, somit nur noch hinten stehen.

Schon bei Franzis Erklärungsversuch erinnert die Lehrerin daran, dass man den gesuchten Laut an der Lippenstellung erfühlen kann <181>, Und auch nach Davids Ausführungen wird das „Erkennen“ von Lauten nochmals problematisiert. Erst nachdem David den **Trick** verraten hat, dass man Buchstaben durch **Sagen merken** kann <177-178>, schreibt die Lehrerin das Wort an die Tafel. Somit wird hier von der Lehrerin wiederholt eine Verbindung zwischen Graphem und Phonem hergestellt: Durch „Sprechen/Sagen“ kann man „Buchstaben“ hören oder fühlen (siehe auch ihre Hilfestellung für David in <163-170>).

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Krummheuer, G./Brandt, B.: Lautliches Erfassen b“ (1)

In: [http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//krummheuer_brandt_lautliches1_ofas.pdf)

[content/plugins/old/lbg\\_chameleon\\_videoplayer/lbg\\_vp2/videos//krummheuer\\_brandt\\_lautliches1\\_ofas.pdf](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//krummheuer_brandt_lautliches1_ofas.pdf), 21.07.2014